

I´m Broken

Von sattelite_heart

Kapitel 2: You Don` t feel me here anymore

Ich erinnere mich, wie wir uns das erste Mal trafen. Du warst sehr zurückhaltend, schüchtern. Den anderen bist du ja erst gar nicht aufgefallen. Ich sah dich sofort. Die kurz nur, all die kreischenden Mädchen rannten an dir vorbei, so viele, dass ich dich irgendwann aus den Augen verlor. Du warst da, um für deine Cousine Autogramme zu holen. Konntest uns nicht einmal richtig. Erst ganz kurz vor Ende der Autogrammstunde standest du dann vor uns. Sagtest, dass du gerne von einem David, Timo, Juri, Frank und Jan die Autogramme hättest. Du konntest uns nicht einmal. So schnell wie du da warst, warst du auch wieder weg. Damals habe ich draußen eine geraucht und dich am Bus stehen sehen. Es war frisch, du warst ganz allein dort, sodass ich all meinen Mut zusammenfasste und zu dir ging. Wir haben uns lange unterhalten. Der Bus kam nicht. Du wolltest erst nicht mit mir fahren, ich wollte dich nicht allein dort lassen. Also fuhr ich dich noch. Wartete bis du im Haus warst. Zurück bei den anderen, hätte ich mir in den Arsch beißen können. Keine Handynummer, keine Mailadresse. Nichts.

Du hattest mich bei My Space gesucht und mir geschrieben, Himmel, ich war so froh. Es ging ewig so weiter.

Es folgten die ersten Treffen, die ersten gemeinsamen Abende, die erste gemeinsame Nacht. Ich war glücklich, mit dir an meiner Seite. Ich fühlte mich vollkommen, du warst meine bessere Hälfte. Du warst immer da, selbst wenn es für mich auf lange Touren ging.

Ja ich war glücklich. Und ja ich liebte dich. Ich tu es noch immer. Deinen verletzten Blick kann ich nicht vergessen, es tat weh dich so zu sehen. Aber ich denke es ist besser so.

Weißt du, ich habe die Briefe gefunden. Du hast sie nie erwähnt, hast mir nie etwas davon gesagt.

Warum?

Es tut mir leid, dass du so unter Druck gesetzt wurdest. Aber es scheint als wenn es sich nicht lange vermeiden ließe, wenn man in der Öffentlichkeit steht. Manchmal sind Fans ...grausam. Sie merken nicht, dass sie das Glück eines Menschen zerstören durch solche Sachen. Wie lange ging das schon?

Wie lange hast du das ertragen?

Es ist aus. Diese drei Worte, sie fielen mir so unglaublich schwer. Es kostete viel Kraft, sie so kalt auszusprechen. Etwas in dir ist zerbrochen, ich konnte es sehen in deinen Augen. Auch ich fühle mich kaputt. Weil ich dich über alles liebe. Doch manchmal muss man diese Menschen gehen lassen, damit sie glücklich werden. Auch wenn du jetzt trauerst. Ich bin mir sicher, du wirst irgendwann einen anderen lieben können, der dir

geben kann, was ich nicht hatte. Jemand, der dich vor all diesen Dingen, die du durch mich und meinen Job ertragen musstest, schützt.
Ich konnte es nicht und jetzt ist es zu spät. Es tut mir leid Hanna.